



Ref. 512.0-LGM/PTH

Formulaire CH@WORLD: **A754**

| | |
|--|---|
| Représentation suisse à : Nairobi | |
| Pays : Kenya | Date de la dernière mise à jour : 08.08.2020 |

Wirtschaftsbericht Kenia 2019

Zusammenfassung

In 2019 wuchs die kenianische Wirtschaft mit 5,6%. Ein guter Wert, wenn auch leicht abgeschwächt gegenüber dem Vorjahr, vor allem wegen der klimabedingten Stagnation der Landwirtschaftsproduktion (Ernteaussfälle wegen langer Dürreperiode).

Die Staatsverschuldung ist auf 60% des BIP angewachsen, vor allem wegen grosser und teurer Infrastrukturprojekte, allen voran die von China erbaute und betriebene Eisenbahnverbindung Mombasa – Nairobi – Naivasha. Die Abhängigkeit von China als grösstem bilateralen Gläubiger hat zugenommen. China baut seinen Einfluss in Kenia weiter aus, so auch im Kommunikationsbereich.

In 2019 wurden nur knapp 80'000 neue Stellen geschaffen, der tiefste Wert seit Jahren. Für einen grossen Teil der jungen Bevölkerung gibt es wenig Perspektiven. Die meisten müssen ihr Glück im informellen Sektor suchen. Ein kleiner Teil gut ausgebildeter junger Kenianer und Kenianerinnen versuchen, selbständig zu werden. Kenia verfügt über eine lebendige Start-up-Szene, namentlich im IT-Bereich.

Kenia hat verschiedene Reformen ergriffen, u.a. Abbau bürokratischer Hürden für Registrierung neuer Unternehmen. Im «Doing Business» Index hat sich Kenia verbessert und belegt neu den dritten Platz unter den afrikanischen Staaten. Die Grösse der Volkswirtschaft, die geografische Lage und Rolle als regionaler Hub, eine dynamische Start-up Szene und ein gut funktionierendes Bankensystem sind weitere Standortvorteile. Wichtigstes Hemmnis für Investitionen bleibt die tief verwurzelte Korruption.

Die Schweizer Wirtschaft zeigt ein wachsendes Interesse an Kenia. Im November 2019 besuchte eine grössere Wirtschaftsdelegation unter Leitung von Staatssekretärin Ineichen-Fleisch das Land. Erfreulich ist auch, dass die Importe von Kenia in die Schweiz 2019 zugenommen haben (+ 34%).

Die letzten zwei Jahre von Präsident Kenyattas Amtsperiode werden von Covid und nicht von seiner Entwicklungsagenda «the Big Four» bestimmt sein. Einerseits geht es um die Bekämpfung der Pandemie, andererseits um die Abfederung der dramatischen wirtschaftlichen Konsequenzen der Krise. Die Covid-Krise trifft die kenianische Wirtschaft hart. Die Exporte sind eingebrochen, ganze Wirtschaftsbranchen (u.a. Tourismus) sind weggebrochen. Eine grosse Zahl von Arbeitsstellen v.a. im informellen Sektor ging verloren. Heimatüberweisungen (Remittances) stagnieren. Die kenianische Fluggesellschaft Kenya Airways kämpft mit Liquiditätsproblemen und dürfte noch dieses Jahr verstaatlicht werden. Der bereits hohe Schuldenberg wächst weiter. Die Regierung hat mit einem umfassenden Massnahmenpaket reagiert,

das geld- und fiskalpolitische Massnahmen umfasst. Eine Steuerreform und ein Konjunkturpaket wurden verabschiedet. Weltbank, IWF und andere Geldgeber leisteten substantielle Budgethilfen. Damit kann eventuell eine Rezession verhindert werden (Wachstumsprognose 2020 des IWF: 0.3%).

1. Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

Bruttoinlandsprodukt und Wirtschaftswachstum

Im Jahr 2019 erwirtschaftete Kenia gemäss Schätzung des IWF USD 98.6 Mia. (BIP).¹ Das Wirtschaftswachstum für 2019 liegt bei 5.6% gegenüber 6.3% im Vorjahr.² Grund für das abgeschwächte Wirtschaftswachstum ist die Abkühlung im Landwirtschafts- und Bausektor sowie im Industriesektor.³

Ende 2019 ging der IWF davon aus, dass die kenianische Wirtschaft infolge der Wetterbedingungen und neuer Kredite für den Privatsektor an Schwung zulegen würde und prognostizierte ein Wachstum für 2020 von 6%. Covid-19 bremst diese Erwartungen drastisch. Die Covid-Krise kommt nicht allein. Zeitgleich gab es grosse Überschwemmungen wegen starker Regenfälle, und eine Heuschreckenplage sucht Nordkenia heim. Diese dreifache Krise hat einschneidende sozioökonomische Auswirkungen und stellt eine Herausforderung für die Ernährungssicherheit und das Gesundheitssystem dar. Die Nachfrage – auch der Exporte – ist eingebrochen und die Heimatüberweisungen (*remittances*) gingen stark zurück, womit dem Land wichtige Devisen auch für die Schuldenwirtschaft fehlen. Die Produktion musste u.a. wegen der Unterbrechung der Lieferketten stark zurückgefahren werden. Mehr als 1 Mio. Personen haben den Job verloren oder mussten unbezahlten Urlaub beziehen. Dies in einem Land, in dem der grösste Teil der Bevölkerung im informellen Sektor tätig ist und von der Hand in den Mund lebt. Der IWF geht für das laufende Jahr noch von einem BIP-Wachstum von 0.3% aus.⁴ Die Schere zwischen reich und arm wird sich weiter öffnen (Gini Koeffizient im Jahr 2015: 40.8)⁵. Je nach Dauer der Covid-Krise könnte sich die Situation im Jahr 2021 wieder normalisieren. Die Weltbank geht von einem erneuten Wirtschaftswachstum von über 5% aus. Nichtsdestotrotz könnte das Wachstum im Jahr 2022 durch die Präsidentenwahl und die oft damit zusammenhängenden gewalttätigen Ausschreitungen gebremst werden.

Entwicklungsagenda «Big Four» und Dezentralisierung Kenias

2017 verkündete Präsident Kenyatta vier Schwerpunkte seines Regierungsprogramms: Ernährungssicherheit, erschwinglicher Wohnraum, Gesundheitsversorgung für alle und Wirtschaftsentwicklung durch Industrieproduktion. Mit der sog. «Big-Four-Agenda» sollen die Wirtschaft stimuliert und der Wohlstand erhöht werden. Dieses Ziel scheint schwer zu erreichen: Bereits vor der Covid-Krise war der Leistungsausweis dürftig.

Die neue Verfassung von 2010 legte den Grundstein für ein dezentrales Regierungssystem Kenias. Der grösste Vorteil der Dezentralisierung besteht darin, dass die Provinzen lokale Entwicklungsinvestitionen auf die Bedürfnisse der Menschen zuschneiden können. Zwecks Harmonisierung der Politiken müssen diese Investitionen im Einklang mit der Big-Four-Agenda stehen.

Verschiedene Herausforderungen wie offene Rechnungen der Zentralregierung gegenüber den Provinzen, Korruption sowie der Einbruch des Wirtschaftswachstums infolge der Krisen hindern Kenia daran, den grösstmöglichen Nutzen aus der Entwicklungsagenda und der Dezentralisierung zu ziehen.

¹ Zahl ist eine Schätzung des IWF, siehe: <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2019/02/weodata/index.aspx>.

² IWF, World Economic Outlook Database, Oktober 2019, <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2019/02/weodata/weosel-ser.aspx?c=664&t=1>; Economist Intelligence Unit, Country Report, Februar 2020 liefert etwas andere Zahlen: 5.3% für 2019 und 5.2% für 2020, [http://country.eiu.com/\(F\(JrvP4Txk-YdWg3i9CAhCrR8d3r1p_YCQXW4ZtXtrkkrefwoBeyD6li-y5iOF2hCP9Dk2D82OPoMAM6C7U7KNDgTftz98e8U0h2hdhFWk7c1\)\)/kenya](http://country.eiu.com/(F(JrvP4Txk-YdWg3i9CAhCrR8d3r1p_YCQXW4ZtXtrkkrefwoBeyD6li-y5iOF2hCP9Dk2D82OPoMAM6C7U7KNDgTftz98e8U0h2hdhFWk7c1))/kenya); Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, liefert nochmal eine andere Zahl: 5.4% für 2019: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

³ Landwirtschaftssektor: 3.6% (Vergleich 2018: 6%); Industriesektor 3.2% (Vergleich 2018: 4.3%); Bausektor 6.4% (Vergleich 2018: 6.9%).

⁴ <https://www.imf.org/en/Publications/REO/SSA/Issues/2020/06/29/sreo0629>: Im April ging der IWF noch von 1% aus. Der kenianische Finanzminister erwartet im Jahr 2020 ein Wachstum zwischen 1.8% - 2.5%, <https://www.reuters.com/article/health-coronavirus-kenya-economy/update-1-kenya-estimates-2020-gdp-growth-of-2-5-but-could-go-lower-idUSL5N2CG3J8>.

⁵ <https://data.worldbank.org/indicator/SI.POV.GINI?locations=KE>.

Inflation und Währung

Mit einer Inflationsrate von 5.2% Ende Dezember 2019 bewegte sich die Inflation im Berichtsjahr innerhalb der Zielvorgaben der Zentralbank.⁶ Der Kenianische Schilling (KES) blieb 2019 gegenüber dem Vorjahr stabil (1 USD/101.35KES; Stand 31.12.2019). Im 2020 wertete sich der Schilling im Verhältnis zum USD ab und verzeichnete ein Allzeittief (1USD/107.50USD; Stand 16.07.2020)⁷. Die Schwächung der kenianischen Landeswährung macht die Auslandsschulden noch teurer und führt zu einem Anstieg der Importpreise, womit die Inflation steigen dürfte (Prognose für 2020 5.9%).⁸

Eine wichtige und über die letzten Jahre ständig wachsende Einnahmequelle sind die Heimatüberweisungen (*remittances*) der kenianischen Diaspora: 2019 betrugen diese rund USD 2.8 Mia⁹, entspricht knapp 3% des BIP. Die Zuflüsse dieser Überweisungen stiegen um 5%.¹⁰ Heimatüberweisungen sind heute die grösste Devisenquelle Kenias, noch vor Tourismus und Export.¹¹ Dies stellt ein Risiko dar, da Heimatüberweisungen sehr unbeständig sind. Die Labilität der Überweisungen zeigt sich aktuell anhand der Covid-Folgen: Wegen der stotternden Wirtschaftsentwicklung in Nordamerika und Europ, woher 52% bzw. 32,0% der Heimatüberweisungen stamme, dürften sich diese stark verlangsamen.¹²

Arbeitsmarkt - Arbeitslosigkeit

Gemäss Schätzung wurden im 2019 78'400 neue Arbeitsstellen im formellen Sektor geschaffen¹³, die tiefste Zuwachsrate von Arbeitsstellen im formellen Sektor seit 2012.¹⁴ Im informellen Sektor sollen gemäss Schätzungen über 750'000 neue Arbeitsstellen geschaffen worden sein, was einer Zunahme im Verhältnis zu 2018 von plus 3.2% entspricht.¹⁵ Der grosse informelle Sektor – v.a. Landwirtschaft und Kleinstgewerbe - stellt weiterhin auch bzgl. Arbeitsplätzen einen wichtigen Teil der kenianischen Wirtschaft dar. Das verlangsamte Wachstum von Arbeitsplätzen im formellen Sektor drängt die grosse Mehrheit der jungen Erwachsenen nach Ausbildungsabschluss in den informellen Sektor. Über 18% der rund 8 Mio. jungen Kenianerinnen und Kenianer (zwischen 20 und 30 Jahre) sind nach offiziellen Angaben arbeitslos (Stand Dezember 2019).¹⁶

Der durchschnittliche Jahreslohn stieg in 2019 um 8.1% auf ca. USD 7600, was einem monatlichen Durchschnittslohn von rund USD 630 entspricht.¹⁷

Aufgrund der Covid-Krise haben zahlreiche Personen ihre formelle Arbeitsstelle verloren resp. wurden gezwungen, unbezahlten Urlaub zu nehmen. Die Tourismusbranche und das Gastgewerbe kamen fast vollständig zum Erliegen. Auch im informellen Sektor, wo die meisten

⁶ Central Bank of Kenya, Inflation Rate, <https://www.centralbank.go.ke/inflation-rates/>.

⁷ <https://www.exchangerates.org.uk/USD-KES-exchange-rate-history.html>

⁸ Economist Intelligence Unit, Kenya Country Report, generated on March 25th 2020, S. 26, <https://store.eiu.com/product/country-report/kenya>.

⁹ World Bank, Migration and Development Brief 32, Covid-19 Crisis, Through a Migration Lens, April 2020, <http://documents1.worldbank.org/curated/en/989721587512418006/pdf/COVID-19-Crisis-Through-a-Migration-Lens.pdf>; Central Bank of Kenya, Diaspora Remittance, <https://www.centralbank.go.ke/diaspora-remittances/>.

¹⁰ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Kapitel 6.37: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

¹¹ <https://kenyanwallstreet.com/kenyas-march-diaspora-remittances-defy-covid-19> ; <https://www.businessdailyafrica.com/data-hub/Kenya-diaspora-remittances-top-in-East-Africa/3815418-5187522-vyrdsde/index.html>.

¹² StratLink, Market Update – Africa, April 2020, <http://stratlinkglobal.com/wp-content/uploads/2020/05/April-2020-Africa-Market-Update-compressed.pdf> ; vgl. dazu auch World Bank, Migration and Development Brief 32, Covid-19 Crisis, Through a Migration Lens, April 2020, <http://documents1.worldbank.org/curated/en/989721587512418006/pdf/COVID-19-Crisis-Through-a-Migration-Lens.pdf>.

¹³ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Kapitel 3: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

¹⁴ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Kapitel 4: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

¹⁵ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Kapitel 3: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

¹⁶ Kenya National Bureau of Statistics, Quarterly Labour Force Report, Fourth Quarter 2019, Kapitel 5: <https://www.knbs.or.ke/?wpdmpromo=quarterly-labour-force-report-forth-quarter-2019>.

¹⁷ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Tabelle 3.7: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

Menschen bereits von der Hand in den Mund leben, haben unzählige Personen ihre Arbeit verloren. Steigende Armut und wohl mittelfristig auch eine Zunahme der Kriminalität sind die Konsequenzen.

Staatsverschuldung

Kenias Staatsschulden beliefen sich per Ende Dezember 2019 auf USD 59,6 Mia.¹⁸. Die Schuldenquote beträgt rund 60% des BIP. Diese Zahl liegt weit über der von der Weltbank empfohlene Schwelle von 50% des BIP.¹⁹ Das Protokoll über die Errichtung der Währungsunion der Ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community, EAC) sieht als Obergrenze der Staatsschuldenquote ebenfalls 50% des BIP vor.²⁰ Damit soll eine makroökonomische Konvergenz der Mitgliedstaaten im Hinblick auf die Errichtung einer Währungsunion erreicht werden. Das kenianische Parlament hat gemäss innerstaatlichen Vorgaben gewisse Flexibilität und geht von einer mittelfristigen Schuldenwirtschaft aus.²¹ Im Oktober 2019 hat das Parlament das Schuldendach nachträglich nach oben angepasst,²² mit dem Ziel, eine Umschuldung vorzunehmen - teure Kredite sollen durch günstigere ersetzt werden - und Geld für geplante Infrastrukturprojekte zur Verfügung zu stellen.

Die derzeitige Verschuldung Kenias sowie die Schuldenentwicklung ist problematisch. Beunruhigend ist namentlich auch die starke Auslandverschuldung von USD 30.6 Mia. (entspricht ~30% des BIP). Die drei wichtigsten ausländischen Kreditgeber sind China, gefolgt von internationalen Staatsanleihen und der Weltbank.

Infolge Covid-19 wächst der Schuldenberg weiter: Allein von der Weltbank, dem IWF und weiteren Gläubigern (z. B. Europäischen Investmentbank) hat Kenia im Frühling 2020 rund USD 2 Mia. Budgethilfe erhalten.²³ Die Auswirkungen der Covid-Krise mit rückläufigen Steuereinnahmen, Einbruch der Exporte und der Inlandnachfrage sowie Reduktion der Heimatüberweisungen (Remittances) bewogen den Internationalen Währungsfonds (IMF) dazu, Kenias Risiko eines Schuldennotstandes neu als hoch einzustufen.²⁴ Schlechte Noten erteilen auch die internationalen Rating-Agenturen Moody's und Fitch, welche Kenias Aussichten punkte Kreditwürdigkeit mit «negativ» einstufen.

Abhängigkeitsverhältnis Kenia – China:

China ist der bedeutendste bilaterale Kreditgeber Kenias (rund USD 6 Mia.; entspricht rund 1/5 der gesamten Auslandschulden Kenias). Kenia ist einer der höchstverschuldeten Staaten Afrikas gegenüber China – nach Angola und Äthiopien.²⁵ Die Konditionen der chinesischen Kreditvergabe dürften bedeutend schlechter sein als jene der Entwicklungsdarlehen westlicher Staaten. Allenfalls wird Kenia im Rahmen der Covid-Krise versuchen, die Schuldenwirtschaft mit China neu zu verhandeln. Die G20 hat Anfang April 2020 30 afrikanischen Staaten - darunter Kenia - offeriert, auf Antrag eine Stundung zu gewähren.

Ein Grossteil des chinesischen Darlehens floss in den Bau der Eisenbahn (Kenya Standard Gauge Railway, SGR), welche von Mombasa nach Nairobi und neu bis vor Naivasha führt. Am 17. Dezember 2019 eröffnete Präsident Kenyatta diesen neuen Streckenabschnitt. Damit

¹⁸ Central Bank of Kenya, Public Debt, <https://www.centralbank.go.ke/public-debt/>.

¹⁹ Die kenianische Politik und ihre Institutionen werden nach dem Country Policy and Institutional Assessment (CPIA) Index der Weltbank als "stark" eingestuft. Der relevante indikative Schwellenwert für die Staatsschuldenquote dieser Kategorie von Staaten ist 50%. Siehe dazu: IWF, Debt Sustainability Analysis Update, Dezember 2016, <https://www.imf.org/external/pubs/ft/dsa/pdf/2017/dsacr1725.pdf>.

²⁰ Art. 6 Abs. 2 lit. c des Protocol on the Establishment of the East African Community Monetary Union; EAMU Protocol: <https://www.eac.int/documents/category/key-documents>.

²¹ Public Finance Management Act, 2012, <https://www.treasury.go.ke/tax/acts.html?download=603:the-public-finance-management-act-2012-1-1>.

²² <http://www.parliament.go.ke/sites/default/files/2019-07/Public%20Finance%20Management%20%28Amendment%29%20Bill%2C%202019-%20compressed.pdf>.

²³ Die Weltbank billigte einen Kredit von USD 1 Mia. und der IWF von USD 739 Mio., um die kenianische Wirtschaft zu unterstützen.

²⁴ IWF, Debt Sustainability Analysis, May 2020, <http://documents.worldbank.org/curated/en/796991589998832687/Kenya-Joint-World-Bank-IMF-Debt-Sustainability-Analysis>.

²⁵ <http://www.sais-cari.org/research-chinese-loans-to-africa>.

können die Güter via Schiene von Mombasa näher zur ugandischen Grenze geführt werden. Kenia strebt an, das wichtigste Transitland für den Güterverkehr für Binnenstaaten wie Uganda, Ruanda und Burundi zu werden.²⁶

Das kontroverse SGR-Projekt kostete Kenia seit 2013 über USD 5 Mia. für insgesamt 592 km Streckennetz und einen mit Diesel betriebenen Zug, der im Moment im Niemandsland vor Naivasha endet. Gemäss Entscheid des Appellationshofs vom 19. Juni 2020 ist der Vertrag zum Bau der Eisenbahn nicht rechtskonform da das Projekt nicht ordentlich ausgeschrieben wurde.²⁷ Welche Konsequenzen dieser Entscheid haben, ist nicht klar.

Neben seinen wichtigen Investitionen in Kenias Infrastruktur gewinnt China auch durch seine Medienpräsenz an Einfluss. Das China Global Television Network (CGTN; englischsprachiger chinesischer Nachrichtenkanal) hat eine grosse Rundfunkniederlassung in Nairobi. Chinas Pan-Africa Network Group (PANG) gewann die Ausschreibung und ist einer von zwei Rundfunkverteilern Kenias, seit das Land 2011 von analog auf digital umstieg.

Korruptionsbekämpfung:

Korruption ist in Kenia ein weit verbreitetes Phänomen. Auf dem Index von *Transparency International* belegt Kenia 2019 den 137. Rang.²⁸ Im Vergleich mit anderen afrikanischen Staaten liegt Kenia punkto Korruption damit im Mittelfeld. Korruption kostet jedes Jahr Hunderttausende von Arbeitsplätzen und stellt eine Hürde für Investoren dar. Die Bekämpfung der Korruption ist eine Priorität der Regierung.

In der Korruptionsbekämpfung gab es einige ermutigende Entwicklungen: Seit 2018 existiert in Kenia eine unabhängigen nationale Ethik- und Antikorruptionskommission, EACC. Im Jahr 2019 wurden der Finanzminister und sein Stellvertreter wegen des mutmasslichen Amtsmissbrauchs vor Gericht gestellt. Ebenfalls 2019 wurde einem Provinzgouverneur von einem Gericht untersagt, die Amtsgeschäfte während des gegen ihn laufenden Korruptionsprozesses weiter zu führen. Dass prominente Politiker vor Gericht gestellt werden und zum Teil von ihrem Mandat zurücktreten müssen, sind positive Präzedenzfälle. Die Entscheidung der kenianischen Zentralbank, eine neue Serie von 1.000-Schilling-Scheinen herauszugeben (Geldschein mit höchstem Nennwert) und die alten Scheine ab dem 1. Oktober 2019 zu verbieten, ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Bekämpfung der Korruption. Personen, welche Schwarzgeld anhäuferten, wurde so das Handwerk gelegt.

Einen Richtungswechsel in Sachen Korruptionsbekämpfung bedeutet auch der Entscheid des Obersten Gerichtshofs vom 30. April 2020²⁹: Für den Fall, dass ein öffentlicher Angestellter ein Vermögen hat, das nicht proportional zu seinem Einkommen steht, besteht die Vermutung, dass das Vermögen aus illegaler Quelle stammt. Damit hat das Gericht eine Beweisumkehr geschaffen.

Die Korruptionsbekämpfung leidet aber unter der Schwächung staatlicher Institutionen: Wichtige Institutionen zur Korruptionsbekämpfung verfügen entweder nicht über die finanziellen und personellen Ressourcen (betrifft v.a. die Justiz) oder zentrale Posten sind vakant. So trat der Generalauditor im August 2019 nach achtjähriger Amtszeit zurück. Die in der Verfassung vorgesehene unabhängige Stelle des «Buchprüfers» blieb ein Jahr lang unbesetzt. Erst im Juli 2020 nominierte der Präsident eine neue Generalinspektorin, die noch vom Parlament bestätigt werden muss.

Durch die Darlehen und Hilfgelder internationaler Geldgeber für die Bekämpfung der Covid-Krise steigt auch das Korruptionsrisiko. Dementsprechend hat der IWF Kenia zur Transparenz aufgerufen.

²⁶ <https://africog.org/wp-content/uploads/2017/06/The-East-African-Railways-Master-Plan.pdf>.

²⁷ *Ethics & Anti-Corruption Commission v Vulcan Lab Equipment Ltd & another* [2020] eKLR, <http://kenyalaw.org/caselaw/cases/view/196960/>.

²⁸ <https://www.transparency.org/en/cpi/2019/results/ken>.

²⁹ *Stanley Mombo Amuti v Kenya Anti-Corruption Commission* [2020] eKLR, <http://kenyalaw.org/caselaw/cases/view/193630/>.

Massnahmen zur Abfederung der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-Krise:

Kenia hat ein umfassendes Massnahmenpaket beschlossen, in dessen Zentrum der Schutz der kleineren und mittleren Unternehmen und der Arbeitsstellen steht. Die wichtigsten Massnahmen sind:

- Geld- und Kreditpolitik

Die Zentralbank hat in zwei Schritten den Leitzins um 1.25% auf aktuell 7% gesenkt (Stand Juni 2020)³⁰. Gleichzeitig wurde die Kreditvergabe gelockert zwecks Erhöhung der Liquidität. Dabei senkte die Zentralbank im März 2020 die Mindestreserven der Banken (Cash Reserve Ratio, CRR) um einen Prozentpunkt auf 4.25%.³¹ Die Zentralbank schlägt auch regulatorische Anpassungen zur einfacheren Kreditvergabe vor. Gleichzeitig sollen aber auch spezielle Schutzmassnahmen für Kleinkredite vorgesehen werden (Regulierung der Kreditvergabe über Apps).

- Fiskalpolitik

Die vom Parlament am 25. April 2020 verabschiedete Steuerreform als fiskalpolitische Antwort auf die Covid-Krise sieht in erster Linie die Senkung des Mehrwertsteuersatzes um 2% auf neu 14% vor. Zudem wurden die Unternehmenssteuer sowie die Einkommenssteuer um 5% auf 25% gesenkt. Besondere Entlastungen wurden für die untersten Einkommensschichten namentlich im Kleinstgewerbe vorgesehen. Damit der Staat trotz Einbruch der Steuereinnahmen nicht ganz leer ausgeht, wurden neue Produkte und Dienstleistungen der Mehrwertsteuer unterstellt. Zudem wurden verschiedene Steueranreize abgeschafft. Ebenfalls nimmt in gewissen Bereichen die Steuerlast für ausländische Investitionen zu (z. B. erhöhter Steuersatz auf Dividenden ausländischer Aktionäre). Die Steuerreform vom April 2020 war ziemlich umfassend und mehr als nur eine Antwort auf die Covid-Krise.

- Schuldenpolitik

Kenia erhielt über USD 2 Mia. an Budgethilfe (siehe oben).

- Konjunkturprogramm

Am 22. Mai 2020 stellte Präsident Kenyatta ein Konjunkturprogramm im Umfang von rund USD 500 Mio. vor, das die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie in acht Wirtschaftssektoren abfedern soll: Infrastruktur, Bildung, KMUs, Gesundheit, Landwirtschaft, Tourismus, Umwelt und Wasserwirtschaft und Produktion. Mit den Massnahmen sollen die Beschäftigung erhöht und lokale Unternehmen unterstützt werden. Diese Ziele sind auch in der kenianischen Vision 2030 verankert. Vor diesem Hintergrund ist die kenianische Regierung bemüht, nicht nur aufgrund der Covid-Krise zu reagieren, sondern einen langfristigeren wirtschaftlichen Aufschwung zu ermöglichen.³²

- Weitere Mittelbeschaffung

Zu Beginn der Covid-Krise wurde z. B. ein Fonds für Spenden aus dem Privatsektor geschaffen.

Wettbewerbsfähigkeit

Von 140 Ländern ist Kenia weltweit bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit auf Platz 95; in Sub-Sahara Afrika belegt Kenia damit den 6. Rang.³³ Die Wettbewerbsfähigkeit Kenias wird über

³⁰ <https://www.centralbank.go.ke/>.

³¹ https://www.centralbank.go.ke/uploads/mpc_press_release/765216187_MPC%20Press%20Release%20-%20Meeting%20of%20March%2023,%202020.pdf.

³² Republic of Kenya, Building Back Stronger: Transforming the Kenyan Economy Post-COVID-19, Proposals for Kenya's Economic Recovery Post-COVID-19, Final Report, Juni 2020.

³³ Weltwirtschaftsforum, The Global Competitiveness Report 2019, http://www3.weforum.org/docs/WEF_TheGlobalCompetitivenessReport2019.pdf.

alle Wirtschaftssektoren hinweg durch die hohe Korruption gemindert. Zudem beeinträchtigt der Mangel an effizienter Infrastruktur die Produktivität und erhöht die Produktions- und Transaktionskosten, was wiederum das Wirtschaftswachstum bremst.

2. Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

2.1. Politik und Prioritäten des Landes

Die Wirtschaftsaussenpolitik ist geprägt von der Aufrechterhaltung enger Beziehungen zu multilateralen Gebern, der Förderung der regionalen Integration – namentlich innerhalb der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) – sowie die Öffnung gegen aussen. Kenia liebäugelt mit einem bilateralen Freihandelsabkommen mit den USA.

Ostafrikanische Gemeinschaft (East African Community, EAC)

Die Ostafrikanische Gemeinschaft ist sehr heterogen. Kenia ist der einzige der sechs Mitgliedstaaten, der nicht zu den gemäss UNO am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries) zählt und sieht den grössten Nutzen einer Marktöffnung.

Grössere Integrationsschritte sind im Berichtsjahr keine zu verzeichnen. Am 20. Dezember 2019 trat das Gesetz des ostafrikanischen Währungsinstituts in Kraft. Es regelt die Leitung, Finanzierung und den Sitz des Instituts und ist rechtliche Grundlage zur Erfüllung von dessen Aufgaben.

Von einer grösseren Integration würden alle Mitgliedstaaten profitieren. Die Interessen der Mitgliedstaaten sind jedoch sehr unterschiedlich, und es gelang bisher nicht einmal, unter dem EAC-Mitgliedstaaten abgestimmte Massnahmen für die Covid-Krise zu treffen.

Panafrikanisches Freihandelsabkommen (AfCFTA)

Mit dem Ziel, den innerkontinentalen Handel zu fördern und die wirtschaftliche Position Afrikas zu stärken, haben die Mitgliedstaaten der Afrikanische Union (AU) die Schaffung eines gemeinsamen Marktes beschlossen. Nachdem 22 Länder das entsprechende Übereinkommen ratifiziert haben, konnte dieses am 30. Mai 2019 in Kraft treten. Der Weg zur Panafrikanischen Freihandelszone (AfCFTA) wurde damit geebnet. Anlässlich des ausserordentlichen Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs im Juli 2019 wurden die letzten Protokolle bereinigt. Bis zur Lancierung – wegen der Covid-Krise musste diese auf Anfang 2021 verschoben werden – müssen die vereinbarten Regeln konkretisiert und umgesetzt werden, allen voran der Abbau von Zöllen und nichttarifäre Handelshemmnissen. Unterdessen haben 54 von 55 AU-Mitgliedstaaten das Übereinkommen unterzeichnet und 30 Staaten – darunter Kenia – dieses ratifiziert.³⁴ Der intraafrikanische Handel ist infolge der zahlreichen auch tarifären Hürden schwierig und äusserst kostspielig. Vom Abbau dieser Hürden wird auch Kenia durch Erschliessung eines grösseren Absatzmarkts profitieren. Die Mitgliederstaaten erhoffen sich mit der Umsetzung des AfCFTA auch mehr Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen.

Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (Economic Partnership Agreement, EPA) EU- EAC

Seit Jahren stagniert die Unterzeichnung des Wirtschaftspartnerschaftsabkommens zwischen der EU und der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EPA)³⁵. Bereits 2016 wurde das Abkommen von Kenia und Ruanda unterzeichnet; Kenia hat es sogar ratifiziert. Um jedoch in Kraft zu treten, bedarf es der Zustimmung aller EAC-Mitgliederstaaten. Uganda, Tansania, Südsudan und Burundi befürchten einen einseitigen Nutzen des Abkommens zugunsten der EU-Staaten. Im Rahmen der Marktzugangsverordnung gewährt die EU Kenia einseitig einen präferenziellen Zugang zum EU-Markt. Kenia zieht jedoch eine vertragliche Regelung vor, was aber durch

³⁴ <https://www.tralac.org/resources/infographic/13795-status-of-afcfta-ratification.html>.

³⁵ https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/october/tradoc_153845.pdf.

andere EAC-Mitgliedstaaten zurzeit blockiert wird. Es wird sich zeigen, ob zukünftig allenfalls der Weg einer «géometrie variable» gewählt wird.

Freihandelsabkommen Kenia – USA

Der Höhepunkt des Besuchs von Präsident Kenyatta bei seinem US-Amtskollegen im Februar 2020 war die Ankündigung, Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen aufnehmen zu wollen. Hintergrund ist das Ende des African Growth Opportunity Act (Agoa) im Jahr 2025, das zurzeit den Handel zwischen den USA und 40 afrikanischen Staaten – u.a. Kenia – regelt. Kenia möchte nach Ende von Agoa nicht ohne Abkommen dastehen. Die negativen Erfahrungen mit dem Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen der EU und der EAC dürften Kenia zudem dazu bewogen haben, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Zurzeit können sich die wichtigsten Wirtschaftsakteure Kenias zu den Verhandlungsgrundsätzen Kenias äussern.³⁶ Für die USA steht die Absicht im Vordergrund, dem wachsenden wirtschaftlichen und politischen Einfluss Chinas in Afrika allgemein und speziell auch in Kenia entgegenzuwirken.³⁷

Die Verhandlungen und welchen Zugang US-Produkte zum kenianischen Markt erhalten werden, dürften von zahlreichen Staaten und auch der EU eng verfolgt werden. Solche bilateralen Abkommen stellen eine Herausforderung für den Multilateralismus dar. Sie könnten die Position von allfälligen Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen der Afrikanischen Union (AfCFTA) mit den USA schwächen. Es wird zu prüfen sein, inwiefern Kenia als Mitglied des Panafrikanischen Freihandelsabkommens (AfCFTA) und der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) rechtlich die Möglichkeit hat, ein bilaterales Abkommen mit den USA abzuschliessen.

Die US-Firmen fordern seit langem, dass Kenia den Schutz ihrer geistigen Eigentumsrechte garantiert. 2019 änderte Kenia ein Urheberrechtsgesetz, um der Herausforderungen des digitalen Zeitalters gerecht zu werden.³⁸

Freihandelsabkommen Kenia – UK

Kenia und das Vereinigte Königreich beabsichtigen, bis zu dessen definitivem Austritt aus der EU am 31. Dezember 2020 (Brexit) über ein Freihandelsabkommen zu verfügen. Verhandlungen werden diesen Sommer aufgenommen und finden im Rahmen des bilateralen strategischen Rahmenabkommens statt, welches im Januar 2020 verabschiedet wurde. Zudem soll das Abkommen die Parameter der EAC berücksichtigen, um den regionalen Wirtschafts- und Handelsaustausch weiter zu stärken.

2.2. Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial)

Bzgl. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen EU – EAC / Freihandelsabkommen Kenia - UK

Konkrete Freihandelsabkommen der EU mit Drittstaaten (oder wie im vorliegenden Fall mit der Ostafrikanischen Gemeinschaft EAC) sind von besonderer Relevanz für die Schweiz. Sollte das derzeit stagnierende Wirtschaftspartnerschaftsabkommen EU-EAC in den kommenden Jahren tatsächlich Inkrafttreten können – allenfalls auch nur für einzelne EAC-Staaten, ist es für die Schweiz zentral, im Rahmen der EFTA mit den Mitgliedstaaten der EAC, oder ev. auch mit einzelnen EAC-Mitgliedstaaten, ein Freihandelsabkommen abzuschliessen. Ein solches sollte keinen schlechteren Zugang der Schweizer Produkte zum EAC-Markt vorsehen, als es das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen für EU-Produkte vorsieht, um die Schweizer Exportwirtschaft gegenüber der europäischen Konkurrenz nicht zu benachteiligen.

³⁶ Die Verhandlungsgrundsätze können auf folgender Homepage heruntergeladen werden: <https://www.tralac.org/news/article/14690-proposed-kenya-united-states-fta-agreement-negotiation-principles-objectives-and-scope.html>.

³⁷ Die US-Verhandlungsgrundsätze können unter folgendem Link gefunden werden: <https://www.tralac.org/documents/resources/external-relations/us-agoa/3626-united-states-kenya-negotiations-summary-of-specific-negotiating-objectives-may-2020-ustr/file.html>.

³⁸ Copyright Amendment Act 2019, <http://kenyalaw.org/kl/fileadmin/pdfdownloads/AmendmentActs/2019/CopyrightAmendmentAct2019.PDF>.

Gleiches gilt auch im Verhältnis zum Freihandelsabkommen zwischen Kenia und dem Vereinigten Königreich.

Bzgl. Freihandelsabkommen Kenia - USA

Durch ein bilaterales Freihandelsabkommen Kenia – USA könnten Schweizer Produkte gegenüber US-Produkten an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen. Ein Abkommen Schweiz/EFTA mit der EAC könnte diese Gefahr eindämmen. Der präferenzielle Zugang von US-Produkten zum kenianischen Markt gemäss einem bilateralen Abkommen Kenia - USA müsste auch die Richtschnur bei allfälligen Verhandlungen eines Freihandelsabkommens zwischen der Schweiz/EFTA mit der Ostafrikanischen Gemeinschaft bilden.

3. Aussenhandel

3.1. Entwicklung und allgemeine Aussichten

3.1.1. Allgemeine Entwicklung

Die kenianischen Exporte von Gütern und Dienstleistungen haben im 2019 um 2.9% abgenommen, umgekehrt haben die Importe gegenüber dem Vorjahr um 2.4% zugenommen. Das Handelsvolumen stieg um rund 1%, gleichzeitig nahm auch das Handelsbilanzdefizit zu (+ 5.2%).

Export: Kenia hat seit der Jahrtausendwende Mühe, seine Exporte in afrikanische Länder nachhaltig zu steigern. Dies vor allem wegen tarifärer und nichttarifärer Hemmnisse, die durch Misstrauen und Handelskonflikte auch unter EAC-Mitgliedstaaten zugenommen haben. Sie bremsen den regionalen Handel und weitere Integrationsschritte. Nichtsdestotrotz sind die EAC-Mitgliedstaaten nach wie vor das führende Ziel kenianischer Exporte (23.5% der Gesamtexporte). Uganda blieb im Berichtsjahr mit einem Anteil von 10.7% des Gesamtexports weiterhin die Hauptexportdestination Kenias, gefolgt von den USA mit einem Anteil von 8.7%. Die Exporte in die EU machten 22.4% aus (Zunahme von 1.4% gegenüber dem Vorjahr), wobei die wichtigsten Zielländer kenianischer Produkte die Niederlande (8%; v.a. Schnittblumen), das Vereinigte Königreich (6.7%; v.a. Schwarztee) und Deutschland (1.8%; v.a. Kaffeebohnen) sind. Der Anteil der Exporte nach Pakistan (v.a Tee) ist 2019 im Verhältnis zum Vorjahr weiter gesunken (- 23.8%). Unter den ersten zehn wichtigsten Exportländern befindet sich neuerdings China mit einem Anteil des Gesamtexports von 2.5% (10. Platz).

Import: Der grösste Anteil der Importe stammt aus Asien (63.8% der Gesamtimporte), wobei China mit 20.9% nach wie vor das grösste Ursprungsland der kenianischen Importe darstellt (Zunahme um 1.6% im Vergleich zu 2018). Die Importe aus Saudi-Arabien sind aufgrund einer geringeren Einfuhr von Erdöl um 26.4% zurückgegangen und machen noch 7% der Gesamtimporte aus. Gleichzeitig stiegen die Importe aus den Vereinigten Arabischen Emiraten wegen demselben Gut um 13.9% (9.3% aller Importe). Im Allgemeinen wurde aber weniger Erdöl nach Kenia importiert. Die Importe aus Indien und Japan sanken um 3.4% resp. 0.4% und machen 9.9% resp. 5.5% der Gesamtimporte aus. Bemerkenswert sind die Zunahme der Importe aus den USA um 16.9% (entspricht 3.4% der Gesamtimporte) und aus der EU um 7.2% (13% aller Importe). Der Wert der Importe aus den Nachbarländern sank insgesamt um 5.8%; allein jener aus Uganda schrumpfte um 26.8% und macht noch 2.1% an den Gesamtimporten aus.

Die durch Covid-19 verursachte Schwächung der Weltwirtschaft dürfte die Nachfrage nach kenianischen Produkten weiter bremsen und sich dementsprechend negativ auf die Exporte auswirken. Allen voran leiden der Tourismus und die Landwirtschaft – v.a. auch Schnittblumenproduktion - stark.

3.1.2. Güter

Blumen, Tee, Bekleidungsartikel und Kaffee sind nach wie vor die führenden Exportprodukte Kenias. Importiert wurden hauptsächlich Erdöl, Maschinen, Eisen und Stahl, Strassenfahrzeuge, Kunststoffe in primärer und nicht-primärer Form sowie pharmazeutische Produkte.³⁹

Landwirtschaftsgüter

Im Jahr 2019 erlebte Kenia ein gemischtes Wetterphänomen. In der ersten Jahreshälfte war das Wetter durch zeitweilige Dürre gekennzeichnet, gefolgt von exzessiven Regenfällen bis hin zu Überschwemmungen in der zweiten Jahreshälfte. Dadurch verlangsamte sich die Leistung des Landwirtschaftssektors im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Blumenproduktion ist gegenüber 2018 zurückgegangen und der Export hat leicht abgenommen (- 1%). Die Teeproduktion sank 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 6.9%, was zu einem Rückgang von 18.3% der Teeexporte gegenüber dem Vorjahr führte. Die niedrigen internationalen Preise haben die Exporteinnahmen zusätzlich verringert.⁴⁰

Der Ausbruch von Covid-19 hat dem kenianischen Landwirtschaftssektor arg zugesetzt. Besonders betroffen war der Blumensektor. Die Schnittblumenproduzenten mussten ihre Betriebe zum Teil schliessen resp. sie sahen sich gezwungen, ihre Produktion zu vernichten.

Rohöl

Die Einfuhr von Rohöl nach Kenia sank, während Erdölimporte - einschliesslich Reexporte - um 12.1% stiegen.⁴¹

Bedeutende Ölfunde von Tullow im Turkana County (Grenze zu Uganda) könnten in den nächsten Jahren Entwicklungsfortschritte im kenianischen Energiesektor bringen. Geplant war ursprünglich, den endgültigen Investitionsentscheid (Final Investment Decision, FID) im Jahr 2019 zu treffen. Im März 2019 trat das Gesetz über Öl und Gas in Kraft, das mehr Transparenz und Verantwortlichkeit bei Erdölabkommen und -verträge verspricht.⁴² Dadurch verlangsamte sich der Prozess seitens der kenianischen Behörden. Seit August 2019 wird im Turkana County Rohöl gewonnen. Bis dato wurden rund 38 Mio. Liter im Wert von USD 13.9 Mio. verkauft.⁴³

3.1.3. Dienstleistungen

Tourismus

Die Einnahmen aus dem Tourismus stiegen im Jahr 2019 um 3.9%. Wichtig war dabei der Konferenztourismus (Zunahme von internationalen Konferenzen). Die Zahl internationaler Gäste stieg jedoch lediglich um 0.4%.⁴⁴ Gründe für die schwache Zunahme des Touristenstroms sind der im Januar 2019 ausgeübte Terroranschlag auf ein Hotel in Nairobi und die dadurch verschärften Reisehinweise.⁴⁵

Die durch Covid-19 bedingte Schliessung von Hotels, Restaurants, Museen etc. trifft den Tourismussektor besonders schwer. Es wird sich zeigen, wie rasch sich der Sektor wieder erholen resp. zum Teil neu erfinden kann. Ausserdem wird sich die Tourismusbranche vorerst auf den nationalen Markt konzentrieren müssen.

³⁹ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Tabelle 6.7: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

⁴⁰ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Kapitel 7: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

⁴¹ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Kapitel 9: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

⁴² Petroleum Act 2019, <https://nationaloil.co.ke/2019/06/26/energy-act-2019/>.

⁴³ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Kapitel 8 und Tabelle 8.8: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

⁴⁴ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020: <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

⁴⁵ Kenya Tourism Sector Performance Report: <https://www.atta.travel/media/17456/kenya-tourism-sector-performance-report-2019-v1.pdf>.

Nationale Fluggesellschaft

Im Juni 2019 wurde die neue Strecke von Kenya Airways (KQ) Nairobi-Genf-Nairobi mit Zwischenstopp in Rom eingeweiht. Die Linie wird viermal wöchentlich bedient. Mit dieser neuen Destination verfolgt der Genfer Flughafen seine Strategie, das interkontinentale Streckennetz auszubauen. Mit der direkten Verbindung zwischen Nairobi und Genf rücken die beiden UN-Hauptsitze näher, die Destination hat aber auch positive Auswirkungen auf Tourismus und Geschäftsreisende.

Die jährlichen Verluste der Kenya Airways haben sich zwischen 2018 und 2019 fast verdoppelt auf rund USD 121 Mio. Covid ist auch für Kenya Airways ein harter Schlag, und das Unternehmen kämpft mit akuten Liquiditätsproblemen. Am 25. Juni 2020 wurde der Gesetzesentwurf zum Luftverkehrsmanagement im Parlament vorgestellt, welcher den rechtlichen Rahmen zur Verstaatlichung von Kenya Airways schaffen soll.⁴⁶ Welche Konsequenzen Covid auf die Flugverbindung Nairobi – Genf haben wird, wird sich zeigen.

3.2. Bilateral Handel

Mit rund CHF 151 Mio. hat das Handelsvolumen Schweiz – Kenia (ohne Gold und Edelmetalle) in 2019 leicht zugenommen (2018: CHF 146 Mio.).⁴⁷

2019 importierte die Schweiz Waren – vorwiegend Landwirtschaftsprodukte – im Wert von rund CHF 62 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Importe um über 34% gestiegen.

Die Schweiz exportierte 2019 Waren im Wert von rund CHF 89 Mio. nach Kenia. Das entspricht einem Anteil von 0.03% der Gesamtausfuhr der Schweiz.⁴⁸ Die Exporte haben gegenüber dem Vorjahr um 11.1% abgenommen. Die Ausfuhr der Schweiz nach Kenia bestand hauptsächlich aus pharmazeutischen und chemischen Erzeugnissen. Weiterhin besteht ein Handelsbilanzüberschuss zugunsten der Schweiz von rund CHF 27 Mio.

4. Direktinvestitionen

4.1. Entwicklung und allgemeine Aussichten

Der Zufluss von Direktinvestitionen in Kenia verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 18% und betrugen USD 1.3 Mia. (2018: USD 1.6 Mia.) trotz verschiedener neuer Projekte im IT sowie Gesundheitssektor.⁴⁹ IT, Bankensektor und Infrastruktur haben in den letzten Jahren am meisten ausländische Investitionen angezogen.

Kenia versucht, weiterhin attraktiv für ausländische Investitionen zu sein und hat verschiedene Reformen u.a. Abbau bürokratischer Hürden für Registrierung neuer Unternehmen ergriffen.⁵⁰ Die Reformen reflektieren sich auch in der Bewertung des «doing business» Index: Kenia hat sich um 5 Plätze verbessert und figuriert neu auf Platz 56.⁵¹ Nur Ruanda und Marokko sind in Afrika vor Kenia platziert.

Neben den hohen Wachstumsraten (Stand vor der Covid-Krise) verfügt Kenia über folgende Stärken: ein gutes Bankensystem, gut ausgebildete und kreative Menschen, eine lebhafte Start-up-Szene (v.a. IT Bereich), Englisch als offizielle Sprache sowie solide staatliche Insti-

⁴⁶ National Aviation Management Bill 2020, <http://www.parliament.go.ke/sites/default/files/2020-07/The%20National%20Aviation%20Management%20Bill%2C%202020.pdf>.

⁴⁷ Eidgenössische Zollverwaltung. Swiss-Impex Datenbank, Stand Juni 2020; siehe Anhang 4 dieses Wirtschaftsberichts.

⁴⁸ *Ibid.*

⁴⁹ UNCTAD, World Investment Report, https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2020_en.pdf.

⁵⁰ <https://www.msingi.com/wp-content/uploads/2019/11/KIP-CIH-launch-final-press-Release.pdf>; Kenya Investment Authority, Country Investment Handbook 2019, <http://www.invest.go.ke/wp-content/uploads/2016/10/County-Handbook-final-PRINT-compressed.pdf>.

⁵¹ Weltbank, Doing Business 2020, <http://documents1.worldbank.org/curated/en/688761571934946384/pdf/Doing-Business-2020-Comparing-Business-Regulation-in-190-Economies.pdf>.

tutionen und ein auf Marktwirtschaft ausgerichtetes Wirtschaftssystem. Als stärkste Volkswirtschaft in Ostafrika ist Kenia ein regionaler Hub für Handel, Wirtschaft und Logistik. Die geographische Lage mit direktem Zugang zum Indischen Ozean kommt dem Staat dabei zugute. Kenia hat aber weiterhin mit verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen, wie Infrastrukturdefizite (inkl. Energieversorgung), langsames Justizsystem, Terrorismus, Stammesdenken und -feden und allen voran Korruption. Inwiefern sich namentlich die Steuerreform vom April 2020 auf Investitionen auswirken, wird sich zeigen. Gerade im Bereich umweltfreundliche Unternehmen wurden gewisse steuerliche Anreize wieder abgeschafft.

Verschiedene Staaten in Asien, Europa und Nordamerika umwerben afrikanische Staaten. In den letzten Jahren wurden grosse hochrangige Anlässe in den USA, China, UK, Russland sowie Frankreich zwecks Investitionsförderung abgehalten. Anlässlich des UK-Africa Investment Summit im Januar 2020 kündigte Tullow Oil weitere Investitionen in Kenia im Umfang von USD 1.5 Mia. an.

4.2. Bilaterale Investitionen

Generelle Einschätzung

Nach Angaben der Schweizerischen Nationalbank betrug der Kapitalbestand der schweizerischen Direktinvestitionen in Kenia im Jahr 2018 CHF 338 Mio.⁵² Dies entspricht 0,023% des Gesamtvolumens der Schweizer FDI. Per Ende 2019 haben die Schweizer Investitionen in Kenia im Vergleich zum Vorjahr um CHF 62 Millionen abgenommen.⁵³

Als Entwicklungsland tritt Kenia im Ausland, und somit auch in der Schweiz, kaum als Investor auf. Per Ende 2019 beliefen sich die Auslandsinvestitionen kenianischer Unternehmen insgesamt auf USD 204 Mio.⁵⁴ Gemäss Schätzung der Botschaft sind rund 70 Unternehmen in Kenia mit einem Bezug zur Schweiz tätig; entweder aufgrund der Eigentumsverhältnisse (z. B. Tochtergesellschaften von Schweizer Unternehmen), der Nationalität des Inhabers, der Inhaberin oder aufgrund der Herkunft der gehandelten Güter. Zahlreiche dieser Unternehmen sind regional tätig und benützen Kenia als Hub.

Versicherungsgesellschaft Chubb

Die Versicherungsgesellschaft Chubb mit Sitz seit 2008 in Zürich (Aktien werden jedoch in New York Stock Exchange gehandelt), hat im 2019 USD 10 Mio. in die in Nairobi ansässigen African Trade Insurance Agency (ATI) investiert.⁵⁵

4.3. Investitionsmöglichkeiten

Die diplomatischen Beziehungen Schweiz-Kenia sind sehr gut. Die Schweiz eröffnete bereits 1964 ihre Botschaft in Nairobi; Kenia hat seit April 2020 einen in der Schweiz residierenden Botschafter akkreditiert. Die kenianische Botschaftseröffnung in Bern soll 2020 oder Anfang 2021 erfolgen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind gut: das bilaterale Investitionsschutzabkommen trat 2009 in Kraft, Verhandlungen zu einem Doppelbesteuerungsabkommen sind im Gange. Das bilaterale Flugverkehrsabkommen datiert von 2004. Dank der Direktflüge (Swiss von Zürich aus und Kenya Airways via Genf) sind die Schweiz und Kenia gut verbunden.

Im November 2019 leitete Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen Fleisch eine Wirtschaftsmission nach Kenia. Vertreter/-innen von 15 Schweizer Unternehmen nahmen daran teil. Ein Schwerpunkt der Mission lag auf der lebhaften Startup-Szene Kenias.

⁵² SNB Data, Aussenwirtschaft der Schweiz: [https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2018&dimSel=d0\(KE\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2018&dimSel=d0(KE)).

⁵³ SNB Data, Aussenwirtschaft der Schweiz: [https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2018&dimSel=d0\(KE\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2018&dimSel=d0(KE)).

⁵⁴ UNCTAD, World Investment Report, https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2020_en.pdf.

⁵⁵ <https://news.chubb.com/2019-12-10-Chubb-Makes-Equity-Investment-in-African-Trade-Insurance-Agency>.

FinTech (Finance Technology) – Startup Szene

Kenia wird aufgrund seines Technologie-Ökosystems auch als «Silicon Savanne» bezeichnet und verfügt über eine eindruckliche IT-Szene mit einer Gesamtkapitalisierung von rund USD 1 Mia. Neben rund 200 Startup-Unternehmen sind auch etablierte Firmen wie IBM, Intel und Microsoft vor Ort. Vor allem im FinTech-Bereich ist Kenia bedeutend: Die mobile Geldtransferplattform M-Pesa (Safaricom) hat nicht nur Geldüberweisungen und den Zugang zu Krediten vereinfacht, sondern auch als Anreiz für die Gründung anderer Startup-Unternehmen gewirkt.

Die Transaktionen über Mobiltelefone machen 46 % des kenianischen BIP im Jahr 2019 aus.⁵⁶ Das mobile Geld ist tief im täglichen Leben der kenianischen Bevölkerung verwurzelt.

Nachhaltige Technologie und Energie

Das (informelle) öffentliche Verkehrssystem Nairobis ist chaotisch und die Schadstoffemissionen der schlecht gewarteten und alten Fahrzeuge bedenklich. Ein schwedisches Startup-Unternehmen⁵⁷ beabsichtigt die Diesel- und Benzinmotoren der informellen Kleinbusse (sog. Matatus) auf Elektrofahrzeuge umzurüsten. Die verwendeten Elektromotoren sollen aus der Schweiz stammen, während der Akku aus China kommt.

Dies ist ein anschauliches Beispiel für Investitionsmöglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit. Ein Markt ist auch die Produktion umweltfreundlicher Energie (Wind- und Solarenergie). Viel wurde und wird weiter in diesem Bereich investiert. Diese Investitionen dürften auch die Energieversorgung des Landes stärken – vor allem auch in marginalisierten Regionen.

Medizintechnik

Zahlreiche Privatspitäler in Kenia bieten zum Teil hochwertige Medizin an. Zudem versucht Kenia, sich immer mehr als Hub für die medizinische Behandlung von Patienten aus Ostafrika und ev. sogar der arabischen Halbinsel zu positionieren. Da das Land kaum selber Medizintechnik herstellt, werden diese Produkte importiert. Die Botschaft hat eine Zunahme von Schweizer Interessenten für den Export von Medizintechnik aus der Schweiz nach Kenia festgestellt.

Eisenbahninvestitionen

Die ostafrikanischen Binnenländer brauchen effiziente Transportkorridore, um auch die Logistikkosten zu reduzieren. Der Bau von Eisenbahninfrastruktur sowie die Instandstellung bestehender Strecken dürfte weiter ausländische Investitionen anziehen.

5. Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, Landeswerbung

5.1. Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

In Sub-Sahara Afrika: Swiss Business Hub Southern Africa

Der Swiss Business Hub Southern Africa (SBHSA)⁵⁸, als Teil der Schweizer Botschaft in Pretoria, ist für die Umsetzung Schweizer Exportstrategien in Süd- und Ostafrika zuständig. Neben Südafrika und weiteren Staaten ist der Business Hub auch für Kenia zuständig.

⁵⁶ <https://www.centralbank.go.ke/national-payments-system/mobile-payments/>.

⁵⁷ Opibus, <https://www.opibus.se/>.

⁵⁸ <https://www.s-ge.com/de/company/swiss-business-hub-south-africa>.

In der Schweiz: Swiss African Business Circle und Handelskammer Schweiz – Afrika

Die Swiss African Business Circle (SABC, Lausanne)⁵⁹ und die Swiss-African Chamber of Commerce (SwissCham, Basel)⁶⁰ sind seitens der Schweiz die führenden unabhängigen Vereinigungen zur Förderung von Geschäftskontakten und Verbindungen zwischen der Schweiz und afrikanischen Ländern.

European Business Council

Es gibt keine Schweizer Handelskammer in Kenia. Mit den geringen Ressourcen, welche der Botschaft für Wirtschaftsfragen zur Verfügung stehen, organisiert sie mehrmals jährlich verschiedene Networking-Veranstaltungen, Firmenbesuche oder Geschäftsfrühstücke.

Der direkte Zugang zum European Business Council (EBC)⁶¹ ist für die Botschaft unerlässlich. Die EBC ist eine Dachorganisation, in der alle Wirtschaftsverbände, Handelskammern und Handelsdienste der Botschaften aus europäischen Ländern vertreten sind. Das Hauptziel ist es, eine breitere Netzwerkplattform zu haben und mit einer stärkeren Stimme wichtige Themen gegenüber der Regierung und öffentlichen Stellen zu vertreten. Die Botschaft hat die Errichtung eines European Business Council in Kenia aktiv begleitet und nimmt an Anlässen teil. Die Botschaft bildet auch das Relais zu den Schweizer Unternehmen in Kenia, welche regelmässig an wichtige Netzwerk- und Anlässen zu Sachthemen eingeladen werden.

5.2. Interesse des Aufenthaltslandes für die Schweiz

Im Allgemeinen geniesst die Schweiz in Kenia einen guten Ruf, auch wenn wenig spezifische Kenntnisse über unser Land vorhanden sind. Wegen der hohen Reisekosten können nur wohlhabende Kenianer sich die Reise in die Schweiz leisten. Im Jahr 2019 wurden 334 Touristenvisa für die Schweiz ausgestellt.

Wohlhabende Kenianer schicken ihre Kinder oft ins Ausland, um zu studieren. Vor allem anglophone Länder wie die UK oder die USA werden ausgewählt. Doch für Hotelfachausbildungen geniesst auch die Schweiz ein hohes Ansehen. Im Rahmen der Bundesstipendien bietet die Schweiz einige Studienplätze an Schweizer Universitäten auf Doktoranden- und Postdoktorandenebene an (Bundessexzellenzstipendium). Es gibt auch kommerzielle Anbieter wie beispielsweise die Swiss Education Group, welche Studienprogramme in der Schweiz vermitteln. 2019 wurden 84 Studienvisa für die Schweiz ausgestellt.

Kenia verfügt über einzelne Bildungs- und Forschungseinrichtungen von internationalem Rang, die auch zu Schweizer Universitäten Beziehungen haben: Cetrad (Centre for Training and Integrated Research in ASAL Development – Beziehungen zur DEZA und Uni Bern), I-CIPE (International Centre for Insect Physiology and Ecology – Beziehungen zur ETH), ILRI (International Livestock Research Institute – Beziehungen zur ETH). Die Strathmore University in Nairobi, die bedeutendste (private) Universität des Landes, prüft derzeit eine internationale Zusammenarbeit mit der *Swiss Smart Factory* in Biel.

Bis auf die Familienbank «Habib Bank (Zürich)» ist keine Schweizer Bank physisch präsent in Kenia. Im Bereich Handelsfinanzierung und Vermögensverwaltung geniesst der Schweizer Finanzplatz einen ausgezeichneten Ruf. Es bestehen dementsprechend Geschäftsbeziehungen. Dennoch assoziiert die Mehrheit der Bevölkerung den Finanzplatz Schweiz nach wie vor mit Schwarzgeld- und Korruptionsfällen wie dem Fall Anglo Leasing. Positiv wurde in Kenia die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zur Rückerstattung von Geldern aus illegalem Ursprung aufgenommen. Dieses Dokument wurde anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Alain Berset im Juli 2018 angeregt und von der Schweiz, Kenia, dem Vereinigten Königreich sowie Jersey unterzeichnet.

⁵⁹ <https://sabc.ch/>.

⁶⁰ <https://www.swisscham-africa.ch/>.

⁶¹ <https://www.ebckeny.org/>.

6. Anhänge

ANHANG 1

Wirtschaftsstruktur⁶²

| | 2014 | 2018 | 2019 |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|
| Verteilung des BIP | | | |
| Primärsektor | 30.2% | 34.2% | 34.1 |
| Verarbeitende Industrie | 17.3% | 16.4% | 16.1 |
| Dienstleistungen | 46.2% | 42.7% | 43.2 |
| Verteilung der Beschäftigung | | | |
| Primärsektor | 58.3% | 57.5% | 57.0% |
| Verarbeitende Industrie | 7.4% | 7.6% | 7.7% |
| Dienstleistungen | 34.3% | 35.0% | 35.3% |

⁶² Weltbank, *World Development Indicators*, <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators>.

Wichtigste Wirtschaftsdaten

| | 2018 | 2019 |
|---|---------------------|---------------------|
| BIP zu laufenden Preisen (Mrd. USD)⁶³ | 87.9 | 98.6 |
| BIP/pro Kopf zu laufend. Pr. (Tsd. USD)⁶⁴ | 1'831 | 1'998 |
| Wachstumsrate (% des BIP)⁶⁵ | 6.3% | 5.6% |
| Inflationsrate (%)⁶⁶ | 4.7% | 5.2% |
| | | |
| Arbeitslosigkeit (%)⁶⁷ | 7.1% | 7.2% ⁶⁸ |
| Budget-Saldo (% des BIP)⁶⁹ | -7.4% | -6.0% |
| Ertragsbilanz (% des BIP)⁷⁰ | -4.9%% | -4.7% |
| | | |
| Gesamtverschuldung (% des BIP)⁷¹ | 56.7% | 62.1% |
| Auslandsverschuldung (% des BIP)⁷² | 34.1% | 35.2% |
| Schuldendienst (% der Exporte) | 20.1% ⁷³ | 30.2% ⁷⁴ |
| Reserven (Importmonate)⁷⁵ | 4.5 | 4.4 |

⁶³ IWF, World Economic Outlook Database, Oktober 2019, <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2019/02/weodata/index.aspx>.

⁶⁴ *Ibid.*

⁶⁵ *Ibid.*; Economist Intelligence Unit, Country Report, Februar 2020, <https://store.eiu.com/product/country-report/kenya>, liefert eine andere Zahl für 2019, nämlich 5.3%; Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Mai 2020, <https://www.theelephant.info/documents/kenya-national-bureau-of-statistics-economic-survey-2020/>, geht von 5.4% aus für das Jahr 2019.

⁶⁶ IWF, World Economic Outlook Database, Oktober 2019, <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2019/02/weodata/index.aspx>.

⁶⁷ Weltbank, *World Development Indicators*, <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators>.

⁶⁸ Weltbank, *World Development Indicators*, <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators>; Kenya National Bureau of Statistics, Quarterly Labour Force Report, Fourth Quarter 2019, Kapitel 5.1., <https://www.knbs.or.ke/?wpdmpo=quarterly-labour-force-report-forth-quarter-2019>, geht von einer Arbeitslosenquote von 12.4% aus für das Jahr 2019.

⁶⁹ IWF, 2018 Article IV Consultation, October 2018, <https://www.imf.org/en/Publications/CR/Issues/2018/10/23/Kenya-Staff-Report-for-the-2018-Article-IV-Consultation-and-Establishment-of-Performance-46301>.

⁷⁰ IWF, World Economic Outlook Database, Oktober 2019, <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2019/02/weodata/index.aspx>.

⁷¹ https://www.imf.org/external/datamapper/GGXWDN_G01_GDP_PT@FM/ADVEC/KEN.

⁷² Weltbank, *World Development Indicators*, <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators>.

⁷³ IWF, World Economic Outlook Database, Oktober 2019, <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2019/02/weodata/index.aspx>.

⁷⁴ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

⁷⁵ Weltbank, *World Development Indicators*, <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators>.

ANHANG 3

Wichtigste Handelspartner⁷⁶, darunter die Schweiz (CH@World A352)

| | |
|--|---|
| Représentation suisse à : Nairobi | |
| Pays : Kenia | Date de la dernière mise à jour : 15.07.2020 |

| | Land | Exporte vom Aufent- haltsland (Mio. USD) | Anteil | Verän- derung | | Land | Importe vom Aufent- haltsland (Mio. USD) | Anteil | Verän- derung |
|----|---------------------|---|-------------|------------------|----|--------------------|---|-------------|------------------|
| | | | | | | | | | |
| 1 | Uganda | 604.4 | 10.7% | 2.4% | 1 | China | 3'551.6 | 20.9% | 1.6% |
| 2 | USA | 489.6 | 8.7% | 9.7% | 2 | Indien | 1'686.4 | 9.9% | -3.4% |
| 3 | Holland | 452.6 | 8.0% | 3.5% | 3 | UAE | 1'582.7 | 9.3% | 13.9% |
| 4 | Pakistan | 426.6 | 7.6% | -23.8% | 4 | Saudi Ara- bien | 1'198.9 | 7.0% | -26.4% |
| 5 | UK | 377.9 | 6.7% | -0.3% | 5 | Japan | 937.4 | 5.5% | -0.4% |
| 6 | UAE | 364.8 | 6.4% | 10.5% | 6 | Südafrika | 698.0 | 4.1% | 14.4% |
| 7 | Tansania | 319.3 | 5.6% | 13.0% | 7 | USA | 587.0 | 3.4% | 16.9% |
| 8 | Ruanda | 218.5 | 3.9% | 29.9% | 8 | Indonesien | 477.3 | 2.8% | 9.8% |
| 9 | Ägypten | 178.4 | 3.2% | -5.9% | 9 | Deutsch- land | 437.8 | 2.6% | -0.3% |
| 10 | China ⁷⁷ | 142.9 | 2.5% | 36.2% | 10 | Uganda | 362.8 | 2.1% | -26.8% |
| | Schweiz* | 64 | 1.1% | 0.3% | | Schweiz* | 91.8 | 0.5% | -0.1% |
| | EU | 1'257.7 | 22.4% | 1.4% | | EU | 2'219.5 | 13.0% | 7.2% |
| | EAC | 1'324.2 | 23.5% | 8.0% | | EAC | 638 | 3.7% | -5.8% |
| | Total | 5'625.8 | 100% | -2.9% | | Total | 17'028.89 | 100% | 2.4% |

* Die Daten zur Schweiz wurden aus Anhang 4 berechnet.

⁷⁶ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2020, Tabellen 6.13 (für Exporte), 6.14 (für Importe), 6.15 (für EAC-Importe) und Tabelle 6.18 (für Wechselkurse): <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119905/KNBS-Economic-Survey-2020.pdf>.

⁷⁷ Kenya National Bureau of Statistics, Economic Survey 2019, Tabelle 6.13 (für Exportanteil Chinas): <https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119074/Kenya-National-Bureau-of-Statistics-Economic.pdf>.

Handelsentwicklung⁷⁸

| | Exporte (Mio. CHF) | Variation | Importe (Mio. CHF) | Variation | Saldo (Mio. CHF) | Volumen (Mio. CHF) |
|--------|------------------------------|------------------|------------------------------|------------------|----------------------------|------------------------------|
| 2009 | 56.6 | -4.9% | 22.5 | -6% | 34.1 | 79.1 |
| 2010 | 52.6 | -7% | 29.2 | 30% | 23.4 | 81.8 |
| 2011 | 54.5 | 3.5% | 32.4 | 10.8% | 22.1 | 86.8 |
| 2012*) | 69.0 | 26.6% | 40.6 | 25.5% | 28.3 | 109.6 |
| 2013 | 73.1 | 5.9% | 35.0 | -13.8% | 38.0 | 108.0 |
| 2014 | 83.5 | 14.3% | 39.6 | 13.1% | 44.0 | 123.1 |
| 2015 | 70.5 | -15.6% | 44.7 | 12.9% | 25.7 | 115.2 |
| 2016 | 93.0 | 32% | 45.0 | 0.7% | 48.0 | 138.0 |
| 2017 | 85.1 | -8.5% | 53.1 | 18% | 32.0 | 138.2 |
| 2018 | 99.9 | 17.3% | 46 | -7.7% | 53.9 | 145.9 |
| 2019 | 88.8 | -11.1% | 61.9 | 34.4% | 26.9 | 150.7 |

Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.⁷⁹

Wichtigste Produkte (Total 2)

| Exporte | 2018 (% des Totals) | 2019 (% des Totals) |
|--------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. Pharmazeutische Erzeugnisse | 49.3% | 56.4% |
| 2. Maschinen (nicht elektrisch) | 19.1% | 10.7% |
| 3. Papier und Papierwaren | 8.8% | 10.8% |
| 4. Düngemittel, Farbstoffe, Pigmente | 1.8% | 7.1% |

| Importe | 2018 (% des Totals) | 2019 (% des Totals) |
|--|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. Landwirtschaftliche Produkte | 87.6% | 95.2% |
| 2. Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie | 10.6% | 3.4% |
| 3. Textilien und Bekleidung | 0.6% | 0.5% |
| 4. Fahrzeuge, Flugzeuge usw. | 0.2% | 0.3% |

⁷⁸ Eidgenössische Zollverwaltung, <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/>.

⁷⁹ **Importe:** Verwendung des «**Ursprungslandprinzips**» anstelle des «Erzeugungslandsprinzips». Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war. **Exporte/Importe:** Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank *Swiss-Impex* integriert.

ANHANG 5

Hauptinvestoren nach Land, darunter die Schweiz (CH@World A356)

| | |
|--|---|
| Représentation suisse à : Nairobi | |
| Pays : Kenia | Date de la dernière mise à jour : 15.07.2020 |

| Rang | Land ⁸⁰ / Total | 2018 (Mio. USD) | 2019 (Mio. USD) | Anteil | Veränderung |
|------|----------------------------|-----------------|-----------------|--------|-------------|
| | Schweiz ⁸¹ | 338 | 276 | 3.6% | - 18.3% |
| | Total ⁸² | 1.626 | 1.332 | 100% | - 18% |

Detaillierte Zahlen für andere Staaten als die Schweiz sind nicht bekannt.

⁸⁰ UK, Holland, Belgien, China und Südafrika sind die Hauptinvestoren in Kenia: <https://santandertrade.com/en/portal/establish-overseas/kenya/investing>.

⁸¹ SNB Data, Aussenwirtschaft der Schweiz: [https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2018&dimSel=d0\(KE\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2018&dimSel=d0(KE)).

⁸² UNCTAD, World Investment Report, https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2020_en.pdf.